

Schluss des Kapitels solche über die Kampflust der Sachsen. Damit lässt sich nun der Brief, der nach allem hierher gehört, nicht vereinigen. Da die Nachrichten im Briefe nicht anzuzweifeln sind, andererseits aber Bruno's Hass gegen den König und Parteinahme für die Sachsen aus vielen anderen Beispielen klar hervorgeht, so ist dieser Bericht Bruno's abzulehnen. Ob Bruno gemerkt hat, dass dieser Brief seinen Angaben widerspricht, wird sich nicht feststellen lassen, wohl aber, weshalb er die drei Briefe gleich auf einander hat folgen lassen: er wollte durch diese massenhaften Klagen den Eindruck hervorrufen, dass der König mit Unrecht gegen die Sachsen vorgegangen sei. Ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass Bruno diese drei Briefe aus einer Menge anderer herausgegriffen hat, die er der Aehnlichkeit wegen nicht alle anführen wollte. Er selbst sagt es, und ich sehe keinen Grund, an dieser Angabe zu zweifeln¹.

Die sächsischen Fürsten hatten sich dem Könige Ende Oktober 1075 bedingungslos übergeben. Sie wurden wider ihr Erwarten in harter Haft gehalten und nach allen Reichstheilen geschickt. Am Weihnachtsfeste trat nun in Goslar eine Fürstenversammlung zusammen, um über ihr ferneres Schicksal zu berathen. Hierher kam, wie Bruno sagt², ein Brief aus Werners Diöcese an Udo von Trier (c. 59), der Udo bat, für Werners Freilassung zu wirken. Es liegt kein Grund vor, an dieser durch Bruno gegebenen Datierung zu zweifeln. Aus dem Briefe geht hervor, dass Werner aus der Gefangenschaft nach Magdeburg geschrieben und seine milde Behandlung durch Udo gerühmt hat³. Darauf schreiben nun die Magdeburger an Udo, da sie ihren Hirten schon schmerzlich vermissen⁴, und bitten ihn um seine Vermittlung beim Könige⁵. Man wird hieraus und aus den Angaben Bruno's, welche sie sehr gut ergänzen, auf den Dezember 1075 als Abfassungszeit schliessen müssen.

1) S. 346 Z. 1—2. 2) S. 349 Z. 40—42 'Nos autem ubi principes illos, qui nostros habebant in custodia, Goslariae esse comperimus, litteras eis supplicationum pro principum nostrorum liberatione transmisimus'. 3) S. 350 Z. 1—4 'Sed quia, sicut ex ipsius legatione cognovimus, multa vestrae pietatis humanitate fruitur, ita ut se non dolore captivitatis affici, sed a labore, quo plurimo fatigatus erat, multa dulcedine vestra reficifateatur'. 4) S. 349 Z. 51 — S. 350 Z. 1. 5) S. 350 Z. 9—16.
